

Windmonster in Groß-Umstadt

Neulich saß ich mit meiner Familie (meiner Frau und meinen Söhnen) an einem Sonntagabend beim Essen. "Mama und ich denken darüber nach, dass wir aus Dorndiel wegziehen, da wir hier nicht mehr leben wollen, wenn erstmal alle Windmonster errichtet wurden." Betretenes Schweigen. Dann: "Nein! Wir wollen nicht aus Dorndiel wegziehen, Papa! Niemals!". Nun, wie erklär' ich's meinen Kindern?!? Sie sind zu jung und unerfahren, um zu wissen, was es bedeutet von gigantischen Windindustrieanlagen umzingelt zu sein. Wenn man dem unterschwelligem, durchdringenden und niemals endenden "wouwouwouwouwou..." hilflos ausgesetzt ist und sich, egal wohin man blickt, immer damit konfrontiert sieht.

Machen wir uns nichts vor: Hier werden wirtschaftliche und der politischen Reputation Weniger dienende Interessen zu unseren Ungunsten durchgedrückt. Ökologisch ist es bestenfalls ein Nullsummenspiel: Von der Herstellung, der Errichtung, des Betriebs bis hin zur Entsorgung richten diese Windmonster ökologisch mindestens so viel Schaden an, wie sie der Umwelt Gutes tun, wenn sie im Wald gebaut werden. Andere sind da schon weiter: In Thüringen hat die Landesregierung verfügt, dass kein Wald mehr für Windräder geopfert werden darf. Und in Frankreich, wo auch bereits einige Klagen gegen Windräder gewonnen wurden, werden etliche von diesen Ungetümen bereits wieder zurück gebaut.

Meine Frau und ich sind genau vor 20 Jahren hierhergezogen. Nach sehr langer und intensiver Suche haben wir uns ganz bewußt für Dorndiel entschieden: Diese Ruhe, diese Natur und diese Idylle suchen ihres Gleichen. Hier haben wir folglich unser Haus gebaut, und unsere Familie gegründet. Mit sehr viel Aufwand haben wir hier für uns etwas Besonderes geschaffen und ökologisch alles richtig gemacht: Photovoltaik auf dem Dach und Wärmepumpe im Keller. Bei all den Problemen, mit denen man heute konfrontiert wird - Krankheit/Epidemie, Kriege, Inflation, Streß, und, und, und, ist unser Zuhause ein Ort der Ruhe, Geborgenheit und des Abschaltens. Aber aus der Traum! Mit der Ruhe und Idylle wird es drastisch vorbei sein, wenn erstmal alle Windmonster stehen! Sollten wir uns also dazu entschließen hier wegzuziehen, dürfte es aber bereits jetzt äußerst schwierig sein Kaufinteressenten für unsere Immobilie zu finden: Auch der „grünste Grüne“ wird nicht bereit sein unter diesen Umständen in solch eine Gegend zu ziehen. Außerdem wird jeder halbwegs informierte Interessent den Kaufpreis mit Verweis auf die WKAs deutlich drücken - und wir reden hier nicht von "Peanuts", sondern von Summen im sehr hohen fünfstelligen Bereich. Das ist der Preis, den WIR (nicht nur Dorndieler, sondern auch Heubacher, in geringerem Maße die Kernstadt und weitere Stadtteile) dafür bezahlen müssen, damit andere Profit machen und wieder andere ihre politische und ökologische Reputation aufbügeln können. Ich befürchte, dass nach Realisierung aller in Planung befindlichen und angedachten WKAs Dorndiel über die nächsten Jahrzehnte mehr und mehr verwaist. Wer es sich leisten kann wird wegziehen und Neubürger wird es dann in diesem Ortsteil nicht mehr geben. Und auch in den anderen Ortsteilen wird es dann aufgrund der erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität und diverser Einbußen entsprechende Tendenzen geben. Ja, wacht auf Groß-Umstädter! Es ist nicht nur Dorndiel, das betroffen ist! Das geht uns alle an! Die Auswirkungen, die diese Windmonster mit sich bringen, machen nicht an der Dorndieler Ortsgrenze halt. Vielmehr müssen auch Bürger der Umstädter Kernstadt und anderer Ortsteile sich auf deutliche Verschlechterungen der Wohnbedingungen und Minderungen der Immobilienwerte einstellen, wenn sich erstmal die Entwicklung von der Weinstadt zur Windstadt manifestiert hat:

Der UNESCO-Geonaturpark Vorderer Odenwald wird sich dann nämlich nicht mehr wie gewohnt als Naherholungsgebiet nutzen lassen. Von den optischen Beeinträchtigungen abgesehen wird zum Beispiel im Herbst, Winter und Frühjahr ab einer Temperatur von 3°C oder niedriger bei einem Windmonster mit einem Rotordurchmesser von 160 m ein Areal mit einem Radius von ca. 500 m um eine WKA herum aufgrund von Eisschlaggefahr gesperrt. Bei der Dichte und Anzahl der geplanten Anlagen bedeutet das, dass quasi der gesamte Wald zwischen Groß-Umstadt, Heubach und Dorndiel

in Wintern größtenteils nicht mehr nutzbar sein wird! Und wir reden hier nur von den Anlagen, die westlich von Dorndiel geplant sind, was nur der Hälfte aller in Planung befindlichen Anlagen entspricht. Darüber hinaus ist inzwischen weiterhin bekannt, dass diese Ungetüme auch einen erheblichen Ausstoß an Mikropartikeln verursachen, die kilometerweit gestreut werden. Umstädter Wein könnte dann eine "ganz besondere Note" bekommen und auch andere Umstädter Erzeugnisse blieben davon nicht unbehelligt! Aber viel wichtiger ist, dass alle Groß-Umstädter Bürger diese Partikel einatmen werden. Mal sehen, wie sich in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten die Krebserkrankungsraten entwickeln werden... Asbest fand man in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts auch noch ziemlich gut, bevor man eines Besseren belehrt wurde...

Das vor einigen Jahren in der Kernstadt geplante, sich im Vergleich zu den WKAs mickrig ausnehmende Hochregallager der Firma EMS-Chemie, das in der Visualisierung mit einer Höhe von 50 m geradezu lächerlich wirkt im Vergleich zu den mehr als 260 m hohen Windrädern, wurde aus genau den Gründen, die von Betroffenen Bürgern gegen die Windräder bezüglich der Dimensionen angeführt werden, vom Groß-Umstädter Magistrat abgelehnt. Aber wenn es darum geht massiv Wald zu zerstören und die Lebensqualität von Dorndieler Bürgern zu opfern, dann ist das alles kein Problem! Vielen Dank für die Solidarität!

Es ergeben sich folglich für uns immer mehr Argumente tatsächlich darüber nachzudenken, hier alles aufzugeben. Viele negative Auswirkungen von Windrädern werden zwar von Befürwortern sowie von offizieller Seite bestritten und es gibt viele Diskussionen, aber wollen wir wirklich erst in einem „großen Feldversuch“ herausfinden, dass uns die Windräder nicht guttun? Sollen wir tatsächlich die Gesundheit unserer Kinder und unsere eigene auf's Spiel setzen?

Zurück zum anfangs erwähnten Sonntagsgespräch mit meiner Familie: Wir hätten uns niemals vorstellen können, dass etwas so Ungeheuerliches mit unserem beschaulichen Örtchen passieren, unsere Lebensqualität so mit Füßen getreten werden kann und darüber hinaus massive finanzielle Einbußen drohen, ohne den geringsten Ausgleich. Muss man angesichts all dessen wirklich noch darüber nachdenken, ob man an so einem Ort weiter wohnen möchte? Im Prinzip gibt es keine Alternative zum Wegziehen. Deshalb werde ich wohl doch irgendwie versuchen müssen meinen Söhnen beizubringen, dass wir unter den zu erwartenden Umständen hier nicht weiter leben können. Nur ein winzig kleiner Hoffnungsschimmer bleibt: Dass am Ende doch noch die Vernunft siegt, dass sich genügend Umstädter Mit(!)bürger solidarisieren und sich gegen diesen Irrsinn einsetzen und schlussendlich, dass Verantwortliche und Entscheider nach Abwägung aller Für und Wider die einzig richtige Entscheidung treffen und Groß-Umstadt, aber insbesondere Dorndiel, verschont bleiben. Stoppt den ökologischen Wahnsinn und ökonomischen Schwachsinn! KEIN WALD FÜR WINDRÄDER!!!

Dr. Christian Albrecht mit Familie